

Senioren-Schweizermeisterschaft 2010

Zum vierten Mal begaben sich die Ü30-er des Unihockey-Team TV Wohlen an die Endrunde der Senioren. Die Vorzeichen standen zu Beginn nicht wirklich gut. Da der letztjährige Teammanager seit fast einem Jahr mit seinem Hochzeit beschäftigt ist (das muss ein gigantisches Fest werden), musste jemand anderes die Organisation übernehmen. Nach mehrmaligen Nachfragen geschah bis Ende März nichts. Pädu und ich entschieden uns das ganze nochmals in die Hände zu nehmen und stellten mit viel Mühe ein Team zusammen. Mit einem Trainingsspiel und einem Abschlusstraining, wo jeweils fast die Hälfte fehlte, ging man guten Mutes nach Zollbrück.

Diese Jahr wurde zur Abwechslung wieder mal mit einem anderen Modus gespielt (3. Variante im vierten Jahr). Ein Spiel dauerte 20 Minuten. Pro Gruppe gab es 5 Teams die gegeneinander spielten. Am Folgetag spielten die beiden Gruppen übers Kreuz in den 1/4-Finals. Bereits im Vorfeld war für uns klar, dass wir die einfachere Gruppe erwischte haben, resp. das Ziel klar die 1/4 Finals am Sonntag sein mussten. Die andere Gruppe war mit Dynamit geladen. Mit den Berner Hurricanes (mehrfacher Schweizermeister und Cupsieger), den Vipers InnerSchwyz (mehrfacher Senioren-Schweizermeister) und dem UHT Schübpach (amtierender Senioren-Schweizermeister).

Aber nun zurück nach Zollbrück. Am Samstagmorgen traf sich das ganze Team das erste Mal komplett für die neue Mission «kein One-Touch und doch Spass haben». Nachdem «einsäubele» übernahm Pfosi das Einlaufen. Das Motto war ganz einfach, sobald Pfosi die Trainerhosen auszog, war das Einlaufen vorbei. Für einen Spieler war diese Matchvorbereitung ein Schock, denn man hörte die Senioren nehmen es locker mit einem One-Touch und ein paar Bierli und bloss nicht zu viel bewegen...



UHT TV WOHLLEN vs. UHC Weesen [2 : 3]

Die erste Partie spielten wir gegen die Bündner aus dem St. Gallischen. Mit dem UHC Weesen trafen wir auf eines von vier neuen Teams an dieser Senioren-Schweizermeisterschaft. In einem ausgeglichenen Spiel konnten die Rheintaler aber mit einem glücklichen Konter das Spiel für sich entscheiden. In anbetracht, dass wir in den 20 Minuten nur 8 Minuten nicht in Unterzahl spielten, lässt das Resultat wieder in ein anderes Licht rücken. Nach der ersten Partie war aber allen klar, dass es der neue Modus in sich hatte, resp. nicht viel Möglichkeiten offen lässt.

UHT TV WOHLLEN vs. UHC Sissach [7 : 1]

In der zweiten Partie trafen wir auf den UHC Sissach, den einzigen Gegner aus unserer Gruppe, gegen den man schon einmal gespielt hatte. Mit einigen Umstellungen in den Linien und einem neuen alten Goalie, startete man zurückhaltend in diesen Match. Nach und nach fielen Tor um Tor und wir konnten die ersten Punkte verbuchen.

UHT TV WOHLLEN vs. UHC F. P. Niederwil [6 : 0]

Im dritten Spiel traf man auf die Pinguine aus Niederwil, der zweite Unbekannte in unserer Gruppe. Mit der gleichen Besetzung erspielten wir uns bis zur 15 Minute einen 6 Tore Vorsprung. Danach wollten wir das Team umstellen und noch einiges ausprobieren für das entscheidende Spiel gegen Lyss. Aber wir machten die Rechnung nicht mit Niederwil, diese spielten ab dieser Zeit mehrheitlich zu viert und wir konnten die Unterzahl erneut trainieren. Mit einem Mini Shoutout, konnten wir das Spiel und die nächsten Punkte gutschreiben

UHT TV WOHLLEN vs. BSF Innebandy Lyss [3 : 5]

Im letzten Spiel des Tages trafen wir auf die Lysser aus Busswil. Mit einem Sieg über Busswil, eeh Lyss würden wir den 2. Platz erreichen und vermutlich am Sonntag einen einfacheren Gegner erhalten, wobei was ist ein einfacher Gegner aus der anderen Gruppe? In einem harten aber fairen Spiel entschieden erneut die Strafen das Spiel, resp. die Lysser nutzen die Überzahl mit zwei wunderschönen Kombinationen aus. Aber eben mit einem Training und vier Vorbereitungs Spielen sind solche Kombinationen eher schwierig zu festigen.

Da uns aber der Hunger und der bevorstehende Eishockey-Final aus der Ballsporthalle lockten und uns zufälligerweise auch noch ein treuer einheimischer Fan zur Seite stand, fanden wir auf unkomplizierte Art und Weise ein nahe gelegenes Lokal. Auf der Speisekarte stand währschafte Küche, also gab es Cordon-Bleu, Bratwurst mit Zwiebelsouce oder kleine Schnitzel mit Pommes. Es gibt sogar Spieler die haben eine Pommes-Allergie und machen einen auf Gesund und Reis, wobei eigentlich beides überflüssig ist bei einem währschaften Zollbrücker Cordon-Bleu.



800-1'000 Gramm

Mit vollen Ränzen machten wir uns auf den Weg nach Bern, die einen seriös vor den Fernseher und die anderen ins Allmendstadion an das 7. Finalspiel im Eishockey. Zeitgleich mit dem Meistertor wurde auch unser 1/4-Final Gegner bekannt. Es kam zur Revanche des letztjährigen Finals.

UHT Schüpbach vs. UHT TV WOHLLEN [0 : 2]

Unser Ziel war am Sonntag gegen die Berner Hurricanes zu spielen, dies konnten wir nur mit einem Sieg gegen unseren letztjährigen Finalgegner erreichen. Dass auch Schüpbach nicht ganz sorglos gegen uns antrat, zeigt die Tatsache, dass sie an diesem Sonntag mit vier Linien aufliefen. Bis zur 11 Minute konnte keines der beiden Teams ein Tor erzielen, wobei wir über etwas mehr Spielanteil verfügten. Dann kam was kommen musste, der Unparteiische Griff ins Spielgeschehen ein und viel auf eine Schwalbe rein. Durch unsere Intervention wurden wir auch noch gerade mit einer zweiten Strafe wegen Reklamieren belohnt. Als unser Captain, selber N2-Schiedsrichter, beim Spielleiter nachfragen wollte was eigentlich los sei, wurde dieser wie Luft behandelt und das ist doch eher schwierig, da er der einzige war der das Cordon-Bleu besiegt hat und nicht umgekehrt. Die Strafe dauerte noch etwa 10 Sekunden als wir in Ballbesitz kamen und versuchten einen Konter auszulösen. Dieser landete via Querpass bei einem Schüpbacher und danach in unserem Tor. Jetzt blieb uns nichts andere übrig als die Wiler-Methode anzuwenden d.h. einen vierten Feldspieler, damit aber alle auf dieses Ereignis vorbereitet werden konnten, nahmen wir unser Timeout. Ziel war es, beim Bully auf Seiten der Schüpbacher, den Ball zu gewinnen und unsere Lebensversicherung mit einem Feldspieler zu ersetzen. Es kam nicht soweit, da Schüpbach das Bully gewann und einen Konter mit dem zweiten Tor abschliessen konnten. Mit biegen und brechen versuchten wir noch alles und konnten die Niederlage und somit das Aus bei den 1/4-Finals nicht verhindern.

Zuerst noch belächelten uns die Canes über unsere Reaktionen gegenüber dem Schiedsrichter. Die Berner Hurricanes trafen aber im Halbfinal auf den gleichen Gegner resp. auch auf den gleichen Schiedsrichter. Dem folgende Zitat aus dem Bericht der Berner Hurricanes haben wir nichts mehr anzufügen «SWISS UNIHOCKEY trat zu allem Übel auch noch den Beweis an, dass das Reservoir an Clowns unendlich ist...».



Geburtsstagskind eeh «Bester Spieler» Christoph Lauper

Apropos Gruppenverhältnisse, aus unserer Gruppe hat niemand das 1/4-Final überstanden und für uns gab es das erste Mal kein Edelmetall.

Fazit mit dem 6. Schlussrang waren wir auch dieses Jahr nicht das schlechteste Bärnerteam. Aber wir sind um Erinnerungen (Cordon-Bleu) und Erfahrungen (Clowns = 28 Strafminuten) reicher. Auch nächstes Jahr bestimmt das Management, das Kader...

Ein Dank geht an das Team Patrick Beyeler, Thomas Lobsiger, Niklaus Messerli, Andreas Spycher, Lukas Schmocker, Remo Anderegg, Heinz Schneider, Michael Brunner und Christoph Lauper, die Zuschauer, Marc Bieri, Familie Anderegg, Familie Beyeler, Bruno Boner und Sabina und der Freundin von Balon für die Unterstützung am ersten wirklich sonnigen und warmen Wochenende! Nicht vergessen möchte ich die zahlreichen SMS, das weiteste aus München.

Mit sportlichen Grüssen

Marc Bouquet
ad interim Senioren-Manager